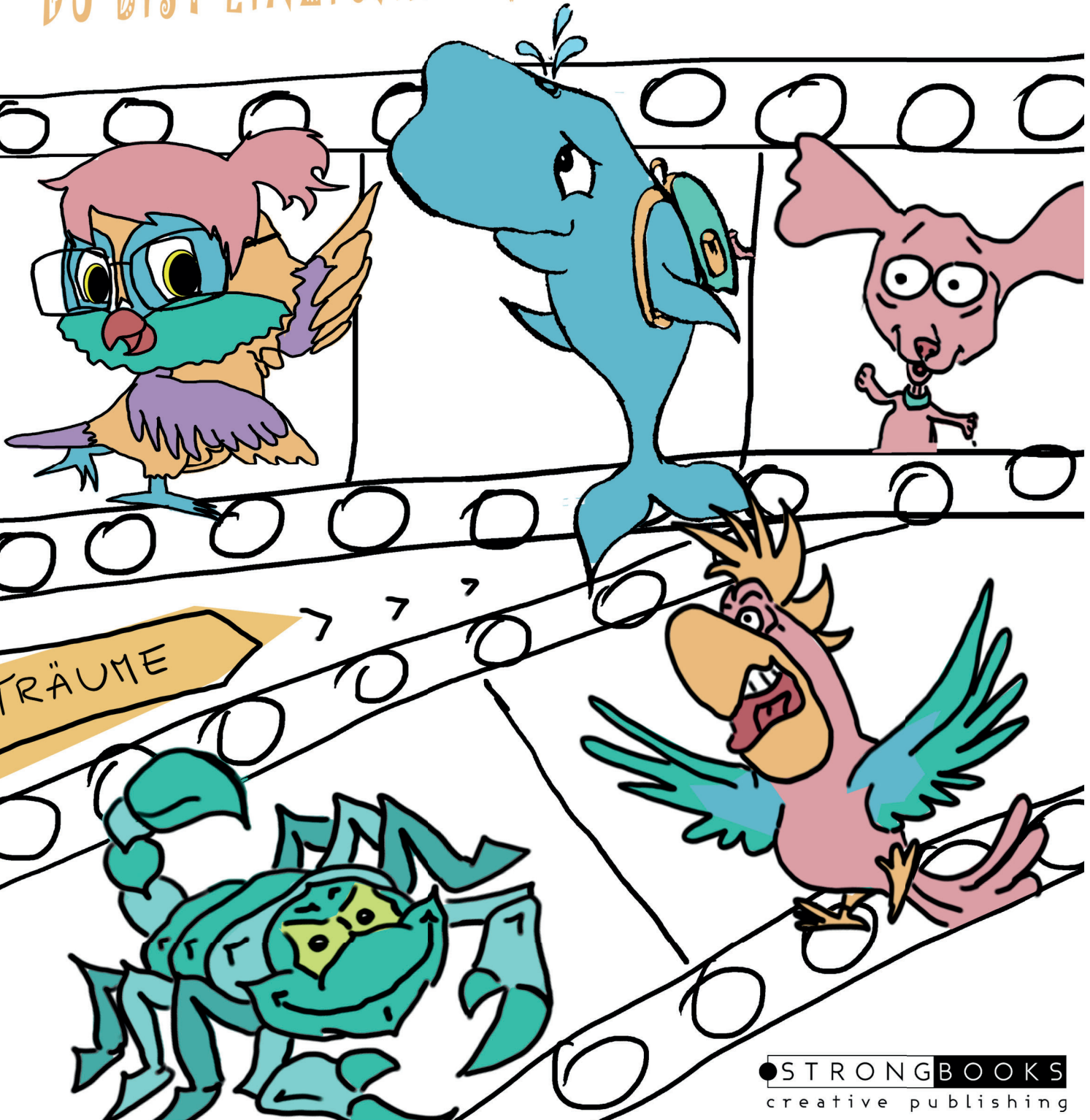


FREUNDSCHAFT

MEMO
METHODE

MEMO FINDET 1

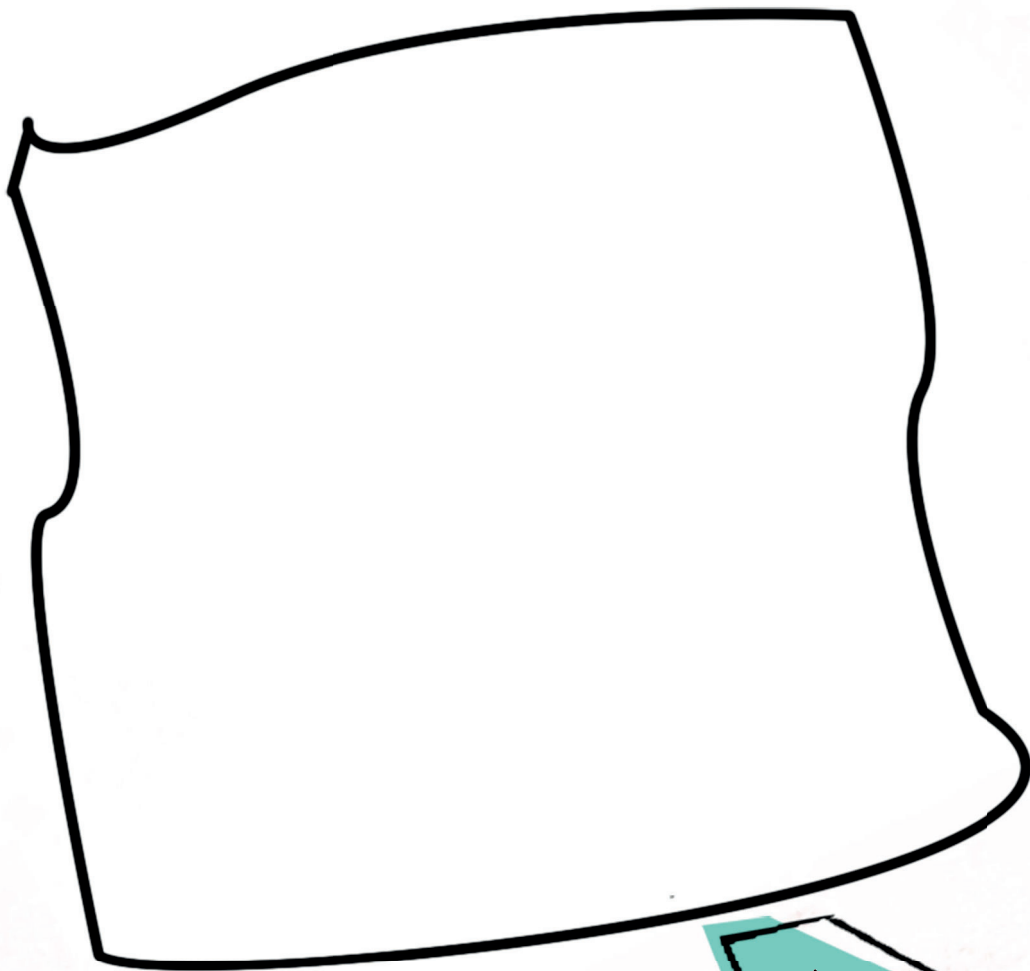
DU BIST EINZIGARTIG, GENAU SO WIE DU BIST



Dein Name

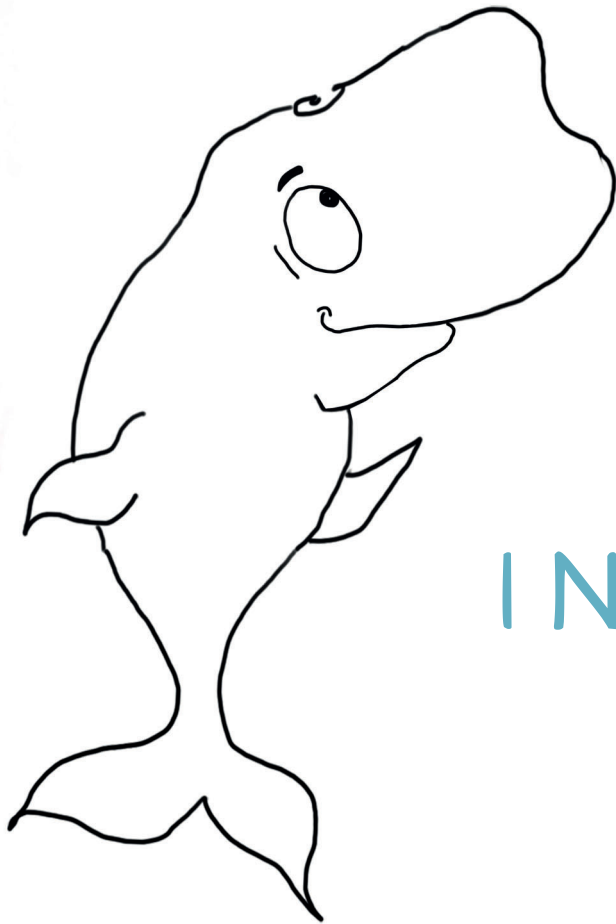
FINDET

DU BIST EINZIGARTIG, GENAU SO WIE DU BIST



Dein Foto

MEMO FINDET 1



INHALT

1. MEMO FINDET FREUNDSCHAFT..... S . 1
2. MEMO FINDET SELBSTVERTRAUEN..... S . 11
3. MEMO FINDET ENTSPANNUNG..... S . 25
4. MEMO FINDET TRÄUME..... S . 36

Steckbriefe



NAME: Memo

WAS MIR WICHTIG IST:

Freunde, Familie, Mut

Ehrlichkeit, gute Noten

HOBBIES:

Singen, Spass haben



NAME: Luni

WAS MIR WICHTIG IST:

Das Leben genießen

lange Gespräche führen

HOBBIES:

mit Memo abhängen



NAME: Pamir

WAS MIR WICHTIG IST:

Tanzen, Action

Freunde finden

HOBBIES:

Sport, Musik



NAME: Sky

WAS MIR WICHTIG IST:

gutes Benehmen

Erfolg im Leben

HOBBIES:

Memo ärgern



NAME: Ella Eule

WAS MIR WICHTIG IST:

Meine Schüler zu fördern

damit sie ihre Ziele erreichen

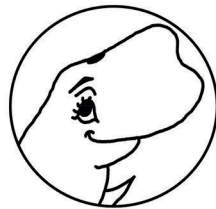
HOBBIES:

Psychologie, mein Job als Lehrerin

Memo findet...

FREUNDSCHAFT

Es heißt Freundschaft, weil man mit Freunden alles schafft!



Hallo! Ich heiße Memo. Heute ist der erste Tag an meiner neuen Schule. Da ich hier noch niemanden kenne, habe ich große Angst vor meinem ersten Schultag. Mein Papa wollte mich heute begleiten, das wollte ich jedoch auf gar keinen Fall. Erstens, weil das uncool ist, und zweitens, weil Paps so groß ist, dass er nicht ohne Probleme durch die Türen passt. Ach, habe ich schon erwähnt, dass ich ein Buckelwal bin?

Ich weiß, dass ich kein gewöhnliches Kind bin. Ich war schon immer größer als alle meine Mitschüler. Viel größer. Ich fühle mich auch immer zu dick und habe unreine Haut.

Mein Papa sagt, das ist ganz normal für einen Buckelwal. „Mein Sohn“, versicherte er heute Morgen am Frühstückstisch, „wer kann schon von sich behaupten, dass er an nur einem Vormittag ein ganzes Klassenzimmer fluten kann? Das ist so cool. Das hast du von mir! Ich war auch eine so feuchtfrohliche Persönlichkeit in deinem Alter. Das bin ich natürlich immer noch!“



Aber was kann ich denn dafür, dass ich mich weder cool noch besonders fühle?

Die erste Stunde verläuft wie erwartet: Nicht gut! Ich bin so nervös, dass mein Blasloch ständig gluckert. Ich gebe mir große Mühe, meine Mitschüler nicht die ganze Zeit mit Wasser zu bespritzen. Luni, das Mädchen, das neben mir sitzt, ist ganz nett. Und so tollpatschig. Nachdem sie in einer besonders großen Wasserpfütze ausgerutscht ist, hat sie sich nur ihre tiefendnassen Ohren ausgewunden, diese dann zu einem Dutt zurückgebunden und ausgelassen gelacht.

Leider habe ich bereits einen bleibenden Eindruck hinterlassen. In der Mittagspause sitze ich allein auf einem Tisch. Sky, mein Schulkollege, der immer irritierend mit seinen Scheren rasselt, sagt zu seinen Freunden: „Seht ihn euch an! Mannomann, sowas Dickes habe ich noch nie gesehen. Wäre ich so hässlich wie Memo, würde ich nie außer Haus gehen.“

Das darauffolgende Gelächter schmerzt und ich sehe, wie Luni mir vom Nebentisch einen mitleidigen Blick zuwirft. Schnell drehe ich mich von allen weg, damit sie nicht sehen, wie verletzt ich bin. Ein Buckelwal hat schließlich seinen Stolz! Da bemerke ich, wie sich Luni zu mir an den Tisch setzt.

„Du musst nicht mit mir sprechen“, sage ich, unfähig sie anzusehen.

„Was meinst du?“, fragt Luni und erforscht mich mit großen, freundlichen Augen.

„Du musst nicht so tun, als wolltest du meine Freundin sein“, entgegne ich und mache mich für eine Ablehnung bereit.

Luni seufzt. „Ach Memo, wenn sie dich anstarren, dann lass sie einfach

starren. Wer etwas Besonderes ist, braucht sich nicht verstecken.“

„Na gut! Also, was willst du von mir?“, frage ich Luni und kann einen nervösen Wasserschwall von oben leider nicht mehr verhindern. Luni kramt in ihrem Rucksack und spannt einen bunten Regenschirm, ohne mit der Wimper zu zucken.

„Ich werde deine Freundin sein“, verkündet sie ganz nebenbei, als hätte sie mir nicht gerade das größte Geschenk gemacht. Und einfach so ist dies beschlossene Sache.

Der erste Schultag ist gefühlsmäßig sehr anstrengend für mich. Frau Ella hat meine Unsicherheit bemerkt und die nächste Schulstunde einfach zum Kennenlernen genutzt. Wie peinlich! Als allererstes verteilt Frau Ella Regenmäntel an meine Klassenkameraden, als wäre dies die normalste Sache der Welt.





„JuhUHU! Alle Augen und Ohren nach vorn!“, sagt Frau Ella und plustert ihre Federn. „Wir werden uns heute Gedanken zum Thema Freundschaft machen. Jeder von euch wird sich nun überlegen, warum Freunde wichtig sind.“



Freunde sind wichtig zum Sandburgenbauen.



Freunde sind wichtig, wenn andere dich hauen.



Freunde sind wichtig, damit sie dich bestärken.



Freunde sind wichtig zum Austauschen von Geheimnissen.



Nach dieser Übung dachte ich, das Schlimmste sei vorüber. Sky wirft mir immer wieder hasserfüllte Blicke zu und lacht über mich. Pamir, der griechische Austauschschüler, singt die ganze Zeit ziemlich laut vor sich hin und bestaunt sein schillerndes Federkleid, als wäre er in sich selbst verliebt.

Nur Luni sitzt neben mir wie mein Fels in der Brandung und versucht ohne großen Erfolg, mich zu beruhigen. Aber ich bin ihr sehr dankbar, einfach, weil sie da ist.



„JuhUHU! Aufgepasst! Fragt euch nun folgendes: Wie gehe ich mit meinen Freunden um? Was mache ich, wenn meine Freunde mich enttäuschen? Bist du ein guter Freund?“, fragt Frau Ella die ganze Klasse. „Na kommt schon, nur heraus mit euren Erfahrungen. Luni, sag mir, was bedeutet Freundschaft für dich?“



Freundschaft ist gemeinsam lachen bis zum Umfallen.



Freundschaft ist, seine Lieblingsschokolade herzuschenken, obwohl man sie selber essen will.



Freundschaft ist, ein Geheimnis nicht weiterzuerzählen, egal was passiert.



Freundschaft ist, für den anderen da zu sein, auch wenn es ungemütlich wird.

Ich denke, diese Stunde hat die Situation mit Sky noch schlimmer gemacht. Ich fühle mich gerade so unwohl, dass sich rund um mich bereits ein kleiner See gebildet hat. Gerade konnte ich Pamir dabei beobachten, wie er darin seine leuchtendgelben Flugfedern gewaschen hat.



„JuhUHU Klasse! Ich darf noch kurz um eure Aufmerksamkeit bitten! Sky, Augen nach vorne. Nun haben wir uns allerhand Gedanken zum Thema Freundschaft gemacht.“

Merkt euch:

Es heißt Freundschaft, weil man mit Freunden alles schafft!

„Memo ist heute den ersten Tag an unserer schönen Schule und ich bitte euch, ihn in eurer Klasse willkommen zu heißen. Ich bin mir sicher, dass wir die Regenschirme bald abspannen können, wenn du dich erstmal wohl fühlst, oder, Memo? Ihr dürft nun gehen“, entlässt uns Frau Ella.

Endlich! Ich bin fix und fertig. Ich mag das gar nicht, wenn ich so im Mittelpunkt stehe. Gerade als Luni mich zur Tür hinauszerzt, höre ich Frau Ella. „Sky, warte kurz! Memo kann nicht ändern, wie er aussieht, aber vielleicht können wir ändern, wie wir ihn sehen, meinst du nicht auch?“



Schnell laufe ich Luni hinterher. Ich weiß, Frau Ella meint es nur gut und will mir helfen. Aber ich kenne Typen wie Sky. Ich bin mir sicher, dass die gutgemeinten Worte von Frau Ella Eule ihn noch mehr anstacheln. Verzweiflung macht sich in mir breit, wenn ich an Sky und sein verletzendes Verhalten denke.

Luni, die mich die ganze Zeit beobachtet hat, winselt mitfühlend: „Ich weiß, du magst dich im Moment nicht besonders Memo, aber ich mag dein Aussehen. Es ist deines und du bist toll, so wie du bist!“

„Das sagst du nur, weil du meine Freundin bist“, entgegne ich und merke, dass ich den Tränen nahe bin. Das erste Mal in meinem Leben bin ich dankbar für mein nervöses Blasloch, das unentwegt Wasser spritzt und die Tränen fortwäscht.

Luni tätschelt meine Flosse. „Weil ich deine Freundin bin, zählt meine Meinung am meisten.“

Du kannst dich nun mit Memo auf eine
Wunderreise begeben. Scanne dazu den
untenstehenden Strichcode auf deinem
Smartphone, dann gelangst du direkt
zum Video!



♥ Dein MemoComic ♥

Freundschaft ist...



...an Regentagen
den Schirm zu halten.

